

Zusammenführung wird geprüft

«Gemeinnützige» tagten – Turbulenzen bei der Jugendfürsorge

(mw) – Die Amtsvormundschftsvereini- gung, der Jugendfürsorgeverein und die Mütter- und Väterberatung studieren eine mögliche Konzentration unter einem Dach. Einmal mehr aber fanden sich die drei Organisationen zu ihren separaten Delegiertenversammlungen ein.

Ob eine Zusammenlegung in einem einzigen Verein oder in einem Gemein- deverband Synergien bringen könnte, wird momentan von einer Arbeitsgruppe unter der Ägide von Brugg Regio studiert. Im Bezirk Zurzach hat die ent- sprechende Umsetzung bereits stattge- funden, im Bezirk Lenzburg ist eine Vernehmlassung bei den Gemeinden im Gange.

Jugendfürsorge: Verunsicherung und Konsternation

Beim Jugendfürsorgeverein ergaben sich laut Jahresbericht von Präsident Jörg Hunn erhebliche Turbulenzen, ausgelöst durch den Austritt der Gemeinde Windisch auf Ende 2011, welche die in diesem Sektor anfallenden Aufgaben dem eigenen Sozialdienst eingliedern will. Im Team der Jugend- und Familienbera- tung des Bezirks Brugg führte die Ankün- digung dieses Schrittes zu grosser Verun- sicherung und Konsternation. Die Folge sind Wechsel in der Stellenleitung von Thomas Flück zu Alexandra Dahinden und aus Krankheitsgründen Mitte 2011 weiter zu Patricia Millet, Oberrohrdorf. Nachfolgerin der per Ende April 2011 aus- getretenen Priska Schmid ist Nora Locher.

Mit Thomas Flücks Weggang und dem Ausfall der Gemeindebeiträge von Win- disch in Höhe von jährlich rund 100'000 Franken müssen Arbeitspensen redu- ziert werden. Die Übertragung der ver- waltungswirtschaftlichen Mandate an die Verwaltung Windisch erfolgt bereits Mitte Jahr; ihre Einwohner können jedoch die freiwillige Beratung noch bis Ende Jahr in Anspruch nehmen. Die Beratungs- stelle mit langjährigem Mietvertrag bleibt vorläufig an der Dorfstrasse in Windisch.

Im vergangenen Jahr waren 344 (Vor- jahr 318) Fälle mit 975 (849) Personen zu behandeln, davon 48,3 Prozent behörd- liche Aufträge und gesetzliche Kinder- schutzmassnahmen. Zudem fanden 69 (81) Kurzberatungen statt.

Amtsvormundschaft

Bei dieser von Präsident Daniel Moser und Stellenleiter Jörg Vöggtl geführten Organisation hat Daniel Siegrist aus Lupingen BL nach der von den Dele- gierten bewilligten Pensenerhöhung um 100 Prozent seine Stelle als neuer Amtsvormund angetreten. Da im Berichtsjahr 2010 eine Steigerung der Mandate von 602 auf 662 (davon 203 Kinder und Jugendliche und 459 Erwachsene) zu verzeichnen war, ist das Team an der Front für diese Verstär- kung dankbar. Der Umzug an die Untere Hofstätt 4 per Mitte März 2011 brachte eine Verbesserung der Räumli- chkeit. Es steht bereits ein neuerlicher Umzug ins Amtshaus, den ehemaligen Sitz des Bezirksgerichtes, in Aussicht.

Mütter- und Väterberatung

Ebenfalls einige Änderungen ergeben sich laut Präsidentin Annelies Jordi bei der unter der Teamleitung von Ursula

Jordi stehenden Mütter- und Väterbera- tung des Bezirks Brugg. So möchte die Beratungsstelle auf Ende August in die Liegenschaft an der Laurstrasse umziehen, in deren Erdgeschoss sich die Ludothek befindet. Zudem demission- ert Vorstandsmitglied Milena Zeier auf Ende 2011. Im Zusammenhang mit der Revision des Gesundheitsgesetzes liegen umfassendere und verbindliche- re Vorgaben zur Mütter- und Väterbera- tung vor, was den Vorstand zum Abschluss von Leistungsvereinbarun- gen mit den 29 Mitgliedsgemeinden verpflichtet. Diese werden die entspre- chenden Dokumente in den nächsten Tagen zur Unterschrift erhalten. Die Statistik 2010 zeigt, dass die Zahl der Geburten in den Gemeinden gegenüber dem Vorjahr um 41 auf 443 gestiegen ist. Daraus ergaben sich 437 Hausbesuche, 297 Beratungshablage, 1951 Konsultationen in der Beratungs- stelle und 847 Telefonberatungen.

In der Stegbünt wird eingezogen

Erstes reales Werk des Investors Hiag vor der Fertigstellung

(rb) - Die erste der drei «Wohnin- seln» mit je 21 Wohnungen, das Gebäude «Reuss» der Überbauung Stegbünt in Unterwindisch, kann am 1. August bezogen werden. Grund genug für ein rechtes Fest zur Auf- richte mit den Handwerkern und ersten Wohnungseigentümern.

Insgesamt 63 Wohnungen baut die Hiag Immobilien AG hier auf dem von ihr im August 2009 erworbenen Kunz-Areal. Die Investition für die Komplexe «Reuss», «Aare» und «Lim- mat» beläuft sich auf rund 30 Mio. Franken.

Für Gemeindegammann Hanspeter Scheiwiler ist die Tatsache erfreulich, dass nach langer Planung mit dem gestaffelten Bezug der Stegbünt-Blöcke (1. August, 1. September, 1. Oktober) die Entwicklung des Kunz- Areals nach dem Erwerb durch die Hiag zügig vorangetrieben werde. Er

erwähnte auch, dass die weiteren Über- bauungen auf dem Areal bereits im Bewilligungsverfahren stünden und durch den Investor zügig vorangetrie- ben würden. Den Bauleuten wie den künftigen BewohnerInnen wünsche er viel Glück und schönes Wohnen.

Projektleiter Alex Römer bezeichnete die knapp vor dem Bezug stehende Baute als ersten Meilenstein in der Entwicklung des Kunz-Areals und bestätig- te, dass das Baugesuch für das Gebäude «East Side» im Kunzareal auf liege. Dort, wo heute die alten Schuppen ste- hen, werden weitere drei Baukörper entstehend, die sowohl Miet- als auch Eigentumswohnungen anbieten. Mit dem Dank an die Arbeiter und der Auf- forderung, sich an kleinen Pizzen zu delectieren («Das ist Ever Fest»), schloss er seine Ausführungen.

Hightech mit Holz

Ralph Werder von der VirtuellBau (Aar-

gau) beschrieb die Bauweise mit atmungsaktiven Hiag-Holzelementen als Hightech-Lösung. Es sei wie Cortex und entsprechende Minergie-Vorschriften, ohne Komfortfortfütungen zu benötigen. Zudem wartete er mit einigen Zahlen- spielereien auf: Pro Einheit seien 880 m3 Schweizer Holz verwendet worden. Die total 4'500 m3 Beton benötigten 640 Lastwagenfahrten – und, das tönt doch interessant, das gesamte verwen- dete Holz sei, über die ganze Schweiz gerechnet, innert 48 Minuten nachge- wachsen.

Unter dem Titel «Modernes Wohnen in der Auenlandschaft» wird die Stegbünt neu von der Firma Markstein AG, Baden, zuständig (siro.roesch@mark- stein.ch), vermarktet. Die drei Wohnin- seln bieten grosszügige 2 1/2-Zimmer- Wohnungen im Erdgeschoss (ab ca. Fr. 385'000.–) und 5 1/2-Zimmer-Maisonette-Heime (ab ca. Fr. 800'000.–). Ein Garagenplatz ist für Fr. 29'000.– zu haben.



Gruppenbild der Mieter, Eigentümer und Gäste mit der gelungenen Überbauung im Hintergrund.

«Glücklich im schönen Daheim»

Ein Feierabend-Apéro spezieller Natur

(rb) - Es war am 7. April 2010, als in Um- ken der Spatenstich für die Überbauung stattfand. Und letzte Woche lud die Bauherrschafft Mieter, Eigentümer und zugewandte Orte zu einem Feier- abendgrill zur praktischen Vollendung des Baus ein.

Michael Götte, Projektleiter für die rea- lisierende Gross Generalunternehmung AG, konnte auch im Namen von Hans Setz eine grosse Schar begrüssen. Er betonte, dass neben Glück im Leben und in der Familie das Daheim eine grosse Rolle spiele. Seine Schilderung des Zustandekommens der aus drei Ele- menten – ein Haus mit Mietwohnungen – und zwei mit Eigentumswohnungen – bestehenden Überbauung in Umken machte klar, dass hier ein Weg verfolgt wurde, der am Schluss zum Verkaufser-

folg führen musste. Dazu Vermarkter Livio Püsch: «Der Architekt sieht das Gelände und hat Ideen, der Realisator sucht Kapital und hat Vorstellungen – und aus dem Resultat aller Diskussionen auch mit uns als Verwertern – was will der Mieter oder Käufer wirklich für sein Geld? – ergibt sich das Resultat. In diesem Falle ideal, denn es ist alles vermietet, praktisch alles verkauft. Das bezeugt, dass wir alle richtig gehandelt haben.»

Die fast vollständig anwesenden Mieter und Eigentümer waren wohl der beste Beweis, dass dieses Rezept seine Rich- tigkeit hat. Die Rasanz des Baufortschritts verdeutlichen die Daten: 7. April 2010: Spatenstich; 1. April 2011: Bezug des Mieterblocks; 1. Juli 2011: Bezug des Blocks 1 für Eigentümer und 1. Oktober 2011: Bezug des dritten Blocks.



Die Alphorngruppe «Reussblick» sorgte für Stimmung – und Alex Römer, Projektleiter der Hiag für die Entwicklung des Kunzareals (rechts) verlieh seiner Freude über die Realisierung des ersten Meilensteins des Komplexes Ausdruck.



«Ich war von Kindsbeinen an Autofan»

35 Jahre Hofgarage Ducommun AG, seit 10 Jahren in Oberrohrdorf

(rb) - Ein Familienbetrieb, ein waschechtes KMU eben, feiert noch bis am Samstag, 18. Juni, in Oberrohrdorf sein 35. Jahr- jubäum: Die Hofgarage Ducommun AG von Max und Clau- de Ducommun. Hunderte von Jaguar-Limousinen, Range- und Land-Rovers, früher auch Peugeots und Alfa Romeos, wurden verkauft und für die Kundschaft auch sorgfältig gepflegt. Die Daten sind das eine, der Mann dahinter aber bot im Gespräch mit Regional interessante Einblicke in ein «Autoleben».

«Schon meine Mutter hatte in meinen jüngsten Jahren mit mir wegen meiner Autoprospekte ihre Probleme». lacht Max Ducommun (1945) in Erinnerung an die Wurzeln seines Garagenseins. Seine Jugend war bereits geprägt von der Begei- sterung fürs Auto. Doch der Vater bestand auf einer Lehre als Maschinenmechaniker: «Lerne zuerst genau arbeiten, dann kannst du nachher immer noch Automech werden», wurde ihm mit auf den Weg gegeben. Nun, diese Lehre wurde absol- viert. Ihr folgte eine Zusatzlehre als Lastwagen- und Automo-

bilmechaniker, danach – nach fünf Jahren Praxis – die Ausbildung zum Eidg. dipl. Automobilemechani- ker in Winterthur. Und dann wurde Max Ducommun Garagenchef in der Grandgarage Eckert von Erwin Eckert in Windisch!

Probefahrten und Konzert

Mehr zum Ausrufezeichen im letzten Satz später. Zuerst zum Jubiläum: Am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, 15. bis 18. Juni, können die auf Hochglanz polierten Jaguar-, Range Rover- und Land Rover-Modelle im Showroom besichtigt wer- den. Sie stehen auch zu Probefahrten bereit. Am Samstag gibts als Highlight um 11.30 und 13.30 Uhr ein Konzert der 16 Mann starken ABB-Bigband zu geniessen, am Sonntag ist freie Besichtigung – und fürs leibliche Wohl wird ebenfalls fürs british gesorgt. Weiter können an einem Wettbewerb Gourmet-Abende gewonnen werden.

Eine massgeschneiderte Garage

Erwin Eckert war eine Legende – und ein Arbeitge- ber, der seine Crew frei wirken liess, weil er lieber andere Interessen verfolgte. «Das brachte mich als Werkstattdirektor in jungen Jahren in Kontakt mit den Jaguar- und Peugeot-Importeuren, die mir ihr Ver- trauen auch nach der Gründung der eigenen Hof- garage im Badener Brisgi am 1. Juni 1976 schenkten. Das, und die beinahe erzwungene Selbständigkeit bei Erwin Eckert, erleichterten den Einstieg beträchtlich», erinnert sich Max Ducommun, der über die «verrückten Jahre mit Erwin Eckert» viele Musterchen erzählen kann – wie unzählige Garagi- sten gleichen Jahrgangs im Aargau, die damals in der Garage Eckert wirkten und heute erfolgreiche Unternehmer sind, bezeugen können.

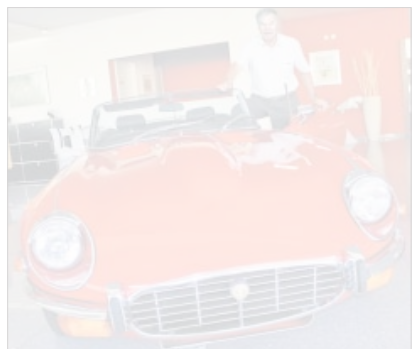
Die Hofgarage entwickelte sich stetig weiter. Man hatte Jaguar, Peugeot, dann auch Alfa Romeo («in der Alfasud-Zeit hat es mir wegen Rost, lausiger Qualität und vielem mehr den Nuggi rausgehauen und ich habe die Marke aufgegeben»), parallel dazu und heute noch Range Rover und Land Rover, eine Zeit lang auch MG Rover (heute leistet man

Vor über zehn Jahren dann befasste man sich mit dem Neubau in Oberrohrdorf: «Wir konnten all die Erfahrungen in die Planung einbringen und schufen uns eine fast perfekte Garage, eine Autowelt, in der Präsentation, Marketing, Kundenbetreuung und sämtliche technische Ressourcen für das Hand- werk vorhanden waren», schwärmt Max Ducom- mun, der auch vom Weggefährten Max Graf erzählt, der mit ihm von Eckert wegging und ihm die Treue hielt. Heute pensioniert, ist er immer noch einen Tag in der Woche und als Ferienablösung anzutreffen.

«Für mich machen Kleider keine Leute»

Damit kämen wir zum Schluss: Familienbetrieb! Max Ducommun, er wohnt in Gebenstorf, hat seine Susanne. Sie hielt ihm in Gründerzeiten den Rücken frei, sorgte für die Familie und für die Zahlen im Geschäft. Zwei Kinder: Der Sohn Claude ist seit 2010 Geschäftsleiter, Max Ducommun legt sich noch vier Tage – wenn Not am Manne auch noch mehr – ins Zeug. Schwiegertochter Andrea Ducom- mun ist fürs Marketing und vieles mehr zuständig, Tochter und Familienfrau Jeannine kommt sam- stags für Kaufmännisches. Bei Festen wie dem kom- menden sind alle da: Sechs eingeschworene Auto- fans, die das Beste für ihre Kunden wollen – und inzwischen 19 Mitarbeitende beschäftigen. Ein letztes Mal zur Motivation: «Wir haben immer alle Leute, in was für Kleidern auch immer, zuvor- kommend als Kunden bedient, ihnen unsere Autos gezeigt, ob sie im Zweireiher oder im Gipsergwand daher kamen. Unsere Autos im Showroom sind für alle offen – und wir sind für alle offen. Das hat sich echt bewährt. Was mich freut, weil ich recht behal- ten habe: Es sind nicht die Kleider, die die Leute machen, es sind die Leute, in welchem Aufzug auch immer, die sich für unsere Autos interessieren – und wir sind ihnen gegenüber aufgeschlossen, fair, was sich offensichtlich 35 Jahre lang bewährt hat.»

So würde sich das verschworene Team der Hofga- rage Ducommun AG in Oberrohrdorf freuen, mit vielen Gästen, Autobesichterten, Kunden, Fans und



Max Ducommun mit seinem Stück Leidenschaft. Sein Jaguar E Type V12 Serie III 1973, den er 1986 von einem Kunden

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donner- tag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eifingen, Gal- lenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözbürg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach- Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umken, Unterbözbürg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Hol- derbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare Inseratenschluss: Freitag, 9.00 Uhr (Sisterungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inse- ratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.) Ernst Rothenbach (rb) Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73 info@regional-brugg.ch www.regional-brugg.ch

Inseratarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75 Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.